Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1927-1928)

Rubrik: Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit bestem Dank seien erwähnt die erfolgreichen Bemühungen und Arbeiten Herrn Dr. Felbers um die Neuordnung unserer — immer noch bescheidenen — Bibliothek und die Mithilfe unseres jungen Mitgliedes, Herrn Viktor Fricker, der die Lämpchenreste und die Glasfunde chronologisch ordnete.

Auf Antrag von Herrn Dr. Heuberger wurde die Photographie der alten Karte von Geiger aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit der Angabe des Amphitheaters aufgezogen und im Museum aufgehängt.

Die im Jahre 1918 in einem allemannischen Grabe bei Riniken gefundenen silbertauschierten Ortbänder und Gürtelbeschläge, die seinerzeit im Landesmuseum konserviert wurden, haben wieder neu angefangen zu rosten und sind leider in einem bedenklichen Zustande, da die Menge dringender Arbeiten und der Mangel an Zeit eine notwendige Ueberwachung verabsäumen ließ; sie befinden sich jetzt wieder im Landesmuseum, wo man versuchen wird zu retten, was noch zu retten ist.

Als **neue Mitglieder** traten der Gesellschaft bei:

Herr Leopold Rudolf Wieland, Genua (lebenslänglich).
„ Dr. H. Ringier, Fürsprech, Zofingen (lebenslänglich).
„ Fritz Schaich, Bäckermeister, Brugg.
„ Dr. V. Sonderegger, Redaktor, Brugg.
„ Pfarrer Dr. Schäfer, Schinznach.
„ G. Keller, Ingenieur, Brugg.
„ Dr. H. Karrer, Gerichtsschreiber, Brugg.
„ Oberrichter P. Müri, Aarau.
„ Dr. A. Corrodi-Sulzer, Zürich (lebenslänglich).
„ Pfarrer Paul Jucker, Veltheim.
„ Dr. M. de Montmollin, Neuchâtel.

Herr Pfarrer Paul Etter, Brugg.
„ Hans Vögtlin, Sattler, Brugg.
„ Alb. Hirschy, Baumeister, Brugg.
„ Dr. med. Henri Friolet, Murten.
„ Matter, Architekt, Laufenburg.
„ Dr. Traug. Schieß, St. Gallen.
„ Prof. Dr. Kolbe, Freiburg i. Br.
„ Verwalter Peterhans, Brugg.
„ Hans Bläuer, Bankbeamter, Brugg.
„ H. Weibel, Malermeister, Umiken.
„ W. Amrein, Gletschergarten, Luzern.
„ Karl Meinhold, Windisch.
„ O. Forstmeier, Photograph, Brugg.
„ Armin Eckinger, Sek.-Lehrer, Zürich.

Ein auswärtiges Mitglied, dem, wie allen Auswärtigen, während des Krieges der Jahresbeitrag gestundet worden war, hat in Ansehung dessen seine Mitgliedschaft in eine lebenslängliche verwandelt. Zur Nachahmung empfohlen!

Mitgliederbestand am 1. April 1927	320 Mitglieder
neue	25 „
	345 Mitglieder
ausgetreten 7, verstorben 2	9 „
Mitgliederbestand heute	336 Mitglieder

Verstorben sind Herr a. Lokomotivführer Nötiger in Brugg und, wie schon erwähnt, unser Ehrenmitglied Herr Prof. Dr. Ritterling in Wiesbaden, dessen Tod wir ältere Vindonissenser mit aufrichtiger Trauer vernahmen.

Bekanntlich sind die kantonale historische Gesellschaft mit ihren Tochtersektionen vom Seetal, vom Fricktal, von Zurzach, von Wohlen, von Brugg, vom Wynental im Begriff, mit der aargauischen naturforschenden Gesellschaft und der Gesellschaft für Heimatschutz einen Heimatverband zu gründen zu gegenseitiger Unterstützung. Es wird Sache der Jahresversammlung sein, zu beschließen, ob die Gesellschaft Pro Vindonissa diesem Verbande beitreten will.

An der Tagung des südwestdeutschen Verbandes der Altertumsvereine in Wiesbaden in den Tagen vom 22.—24. April nahm der Berichterstatter teil; er hat an dieser Versammlung, sowie durch die darauffolgenden Besuche der Museen und Stätten der Saalburg, von Frankfurt, Mainz und Trier eine Fülle von Belehrungen und reichen Gewinn davongetragen.

Die **Jahresrechnung** schließt leider, trotz namhafter außerordentlicher Beiträge, trotz aller Sparsamkeit im Museumsbetrieb und trotz persönlicher Opfer, mit einem Fehlbetrage von Fr. 104.31; das Museum erforderte einen Zuschuß von Fr. 914.71. Die Hauptursachen dieser unerfreulichen Tatsachen sind bereits genannt: Starke Ausgaben für Grabungen, die aber nicht wohl zu vermeiden waren, Einlage von 500 Fr. in den Keramik-Fonds, Anstrich der Fenstergitter, neue Schubladen, Waschen von Scherben, Steuern etc. Es wird unser Bestreben sein und sein müssen, in Zukunft noch peinlicher jede unnötige oder unproduktive Ausgabe zu vermeiden, den Museumsbesuch zu steigern, neue Mit-